

SELIG SIND DIE SANFTMÜTIGEN



5 Selig sind die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich besitzen.

Matthäus 5,5

WARUM WERDEN DIE SANFTMÜTIGEN DAS ERDREICH BESITZEN?

Er war Mitglied im Kirchengemeinderat. Seine Stimme hatte Gewicht. Darum schien es nicht verwunderlich, daß ihn die Kirchenglieder zum Vorsitzenden wählten. Eines Abends dachte er vor dem Schlafengehen über seine Arbeit in der Gemeinde Jesu nach, schief dabei ein und träumte:



VON WAS TRÄUMTE ER WOHL ?

Ein Unbekannter kam zu ihm und fragte ihn nach seinem Dienst für Jesus. Erfreut berichtet der Schlafende von seinem Werk. Da sah er vor sich die Zahl 100, und der fremde schlüsselte diese Zahl 100 so auf:

1 0 0

BEGEISTERUNG	10 PUNKTE
PERSÖNLICHER EHRGEIZ	23 PUNKTE
AUSSICHT AUF BELOHNUNG	19 PUNKTE
STOLZ AUF DIE GEMEINDE	15 PUNKTE
EINBILDUNG AUF FÄHIGKEITEN	14 PUNKTE
FREUDE AM ANGEBEN UND HERRSCHEN	12 PUNKTE
LIEBE ZU GOTT	04 PUNKTE
LIEBE ZU DEN MENSCHEN	03 PUNKTE

**WIE WÄRE DEINE
PUNKTEBILANZ
AUSGEFALLEN?**

WAS IST SANFTMUT ?

Der Begriff Sanftmut wird im täglichen Zusammenleben der Menschen verwendet und beschreibt eine milde, sanfte Wesensart. Sie gilt in manchen Philosophien und Religionen als erstrebenswerter Zustand des Seins. Dem Sanftmütigen ist das Zornmütige entgegengesetzt.



Sprachliche Herkunft (Etymologie)

Aus der Ursprache bedeutet die Nachsilbe „-mut“ soviel wie Gesinnung, Sinn, Geist. Sanftmut hätte insofern die Bedeutung der „sanften Gesinnung“ anderen gegenüber. Im Mittelhochdeutschen liegt der Wortstamm sanft bei senfte - > sachte (dt.) und im Englischen bei soft.

Stammverwandtschaft (mhd.) mit „sammeln“

(Grundbedeutung: friedliches Zusammenleben und gutes Zusammenpassen). Damit hat auch die spätere Bedeutung „sänftigen“ oder „besänftigen“ zu tun. Im Hebräischen ist der verwandte Wortstamm ani oder anaw [anaf] mit der Grundbedeutung antworten, **das heißt willig sein zu antworten.**



Zorn ist ein
Mann,
Sanftmut eine
Frau.



Deutsches Sprichwort

**Wer die Sanftmut als Schwäche ansieht,
verkennt ihren Mut.**

**© Ernst R. Hauschka, (*1926), Dr. Phil., deutscher
Aphoristiker, Essayist und Bibliothekar**

**Der Regenbogen ist wie eine Klammer, der die Enden des
Himmels zusammenhält. Möge er auch Leib und Seele
verbinden mit der Sanftmut seiner Farben.**

Altirischer Segenswunsch



**Nur Menschen, welche Festigkeit besitzen,
sind wahrer Sanftmut fähig; die da sanft
scheinen, sind gewöhnlich bloß schwach
und werden leicht verbittert.**

**François VI. Duc de La Rochefoucauld,
(1613 - 1680), französischer Offizier,
Diplomat und Schriftsteller**

Durch Sanftmut besiege
man den Zornigen,
durch Güte den Bösen,
durch Spenden den Geizhals,
durch Wahrheit den Lügner.
Fernöstliche Weisheit

**Sanftmut ist der Himmel, Zorn die Hölle, die
Mitte zwischen beiden ist diese Welt.
Darum, je sanftmütiger du bist, desto
näher bist du dem Himmel.**

Martin Luther, (1483 - 1546)



**Es gibt keine wahre Sanftmut
ohne Demut. Während wir in uns
selbst vernarrt sind, sind wir
anderen gegenüber leicht verärgert. Lasst uns**



**davon überzeugt sein, daß wir
nichts verdient haben, und
dann wird uns nichts stören.
Lasst uns oft an unsere
Schwächen denken, damit wir
anderen gegenüber nachsichtig
werden.**

Fénélon, (1651 - 1715), eigentlich

**Francois de Salinac de La Mothe-Fénélin, französischer
Erzbischof und Schriftsteller**

Steht fest und werdet nicht müde, denn euer Gott ist mit euch! Was fürchtet ihr die Höllenbrände eurer Feinde, die



den Himmel gleich wie der Rauch ersteigen wollen und werden doch von einem kleinen Hauch göttlichen Geistes schnell verweht.

Darum seid kühn; fürchtet sie nicht! Euer Leben ist eine Ritterschaft, kämpft freudig, nicht sag ich mit Schwertern und Speißen, sondern mit Geduld, Sanftmut

und Freundlichkeit gegen jedermann.

Martin Luther, (1483 - 1546), deutscher
Theologe und Reformator

LJ.291.1 (DA.301.3) Absatz: 14/ 58

DAS LEBEN JESU

VON ELLEN WHITE - SEITE 291.1

KAPITEL 31: DIE BERGPREDIGT

"Selig sind die Sanftmütigen." Matthäus 5,5.

Die Schwierigkeiten, auf die wir stoßen, können durch die Sanftmut, die sich in Christus verbirgt, sehr vermindert werden.

Wenn wir die Demut Jesu besitzen, werden wir uns über Geringschätzung, abweisende Antworten, Belästigungen, denen wir täglich unterworfen sind, hinwegsetzen; sie werden unser Gemüt nicht betrüben.

Der höchste Beweis christlichen Adels ist Selbstbeherrschung. Wer bei Beleidigungen und Grausamkeiten versäumt, einen ruhigen und vertrauensvollen Geist zu bewahren,

beraubt Gott seines Anspruches, in ihm die Vollkommenheit seines Wesens zu offenbaren. **Die Herzensdemut ist die Kraft, die den Nachfolgern Christi den Sieg verleiht; sie ist das Zeichen ihrer Verbindung mit den himmlischen Höfen.**

**SANFTMUT IST
DIE FOLGE VON
DEMUT**

Was ist Demut?



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

In der christlichen Religion bedeutet Demut das Anerkennen der Allmacht Gottes. Demut beschreibt demnach die innere Einstellung eines Menschen zu Gott.

Die Demut spielt im jüdischen und christlichen Denken eine besondere Rolle. Im Alten wie im Neuen Testament ist Demut eine wesentliche Eigenschaft des wahren Gläubigen, desjenigen, der mit Gott im Reinen ist.

Die Wurzel des verwendeten hebräischen Wortes enthält die Bedeutungen von „sich beugen“ oder „herabbeugen“. Demut wird im Alten Testament dem Hochmut entgegengesetzt (Sprüche 29, 23).

Gott demütigt Menschen, um sie zu ihm zurück zu bringen
(5. MOSE 8,2-3)



2 Und gedenke des ganzen Weges, den dich der HERR, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit kundwürde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.

3 Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN geht.

Demut ist keine Tugend,
sondern die Einsicht,
daß uns jegliche Tugend
fehlt!" - *Hans Urs von Balthasar*



Die Demut ist das Gegengift des Stolzes." - Voltaire

32 Wer Zucht (Erziehung) verwirft, der macht sich selbst zunichte; wer sich aber etwas sagen lässt, der wird klug.

33 Die Furcht des HERRN ist Zucht, (Erziehung) die zur Weisheit führt, und ehe man zu Ehren kommt, muss man Demut lernen.



Sprüche 15,32 – 33:

1.PETRUS 5, 5 – 7:

5 Desgleichen ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter. Alle aber miteinander haltet fest an der Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.

6 So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.

7 Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

"Vor dem Sturz will das Herz des Mannes hoch hinaus, aber der Ehre geht Demut voraus." - Sprüche 18,12

BK.75.4 (2BC.1003.3)

BIBELKOMMENTAR VON ELLEN WHITE

BAND 2: JOSUA BIS ZWEITER KÖNIG –

RICHTER – SEITE 75.4

Demut geht der Ehre voraus. **Der Herr kann diejenigen am besten gebrauchen, die sich ihrer Unwürdigkeit und Unzulänglichkeit bewusst sind.**



Er wird sie lehren, Glaubensstärke zu entwickeln. Er wird sie stark machen, indem er ihre Schwäche mit seiner Kraft und ihre Unwissenheit mit seiner Weisheit verbindet

ST, 23. Juni 1881 ST - SIGNS OF THE TIMES)

"Wo Stolz ist, da ist auch Schmach;
aber Weisheit ist bei den Demütigen."

Sprüche 11,2



(Micha 6,8).

8 Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.



»Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedeimütigten und das Herz der Zerschlagenen.« (Jesaja 57,15; Vergleiche Jesaja 66,2).

Entgegen manchen Formen des religiösen Lebens, in denen eher Demütigung als Demut im Vordergrund stand, wird in der heutigen christlichen Spiritualität Demut nicht als ein sich klein machen oder als Leugnen des eigenen Wertes gesehen, **sondern als realistische Selbsteinschätzung des Menschen in seiner Position in der Welt: seiner eigenen Geringfügigkeit im Vergleich mit der Größe Gottes, aber zugleich seine Würde und seinen Wert als Geschöpf und Kind Gottes.**

Für Christen bedeutet Demut gegenüber Gott, ihn anzubeten, ihn zu achten, zu ehren und zu loben, weil man erkennt, dass alles, was man ist und hat, von Gottes Gnade ist.



**Demut ist ein Werk des Herrn. - Hast du Demut angezogen?
Gott, der Herr, gibt sie dir gern, denn Er ist dir sehr gewogen.
Demut ist des Christen Zeichen. Man erkennt daran ihn gut.
Und der Stolz muss darob weichen, wenn Gott Sein Werk an uns tut.**

**Jesus war ein Mann des Glaubens, war gehorsam und getreu.
Seine Liebe wirkte Wunder, viele Menschen wurden neu.
Jesus sagte: " Lernet von mir! Demut ist der Menschen Zier.
So wie ICH bin sollt ihr leben. Gott, der Herr ist mein Panier.**

**Ich gehorche meinem Vater, und Sein Wort ist Weisung mir.
Er ist Schild mir und Berater. Er hat eine offene Tür.
Ein Mensch der Demut übet ist ein Freund des Vaters mein.
Und wer seinen Nächsten liebet wird geehrt im Himmel sein."**

DER STIEFFELKNECHT



Der alte Baron von Kottwitz war ein treuer Jünger Jesu. In seinem Haus wohnte ein junger Student, ein heißblütiger, heftiger und leidenschaftlicher Mensch. Der kam einst spät nach Hause und stieg mit lautem Gepolter die Treppe hinauf. In seinem Zimmer angelangt, vollführte er einen ohrenbetäubenden Lärm.

Da stand der alte Baron auf, klopfte an die Tür und fragte ohne alle Erregung " Herr Kandidat, fehlt Ihnen etwas?" Ein wenig erschrocken über die Frage und über seine eigene Lauterkeit und Aggression kam die Antwort des Studenten:

„ Ach ich finde meinen Stiefelknecht nicht“ „ Da kann geholfen werden“ sagte der Baron „ ich werde Ihnen gleich den meinen bringen“ Und genau so geschah es auch.



Ganz beschämt stammelte der Student seinen Dank und fügte kleinlaut hinzu: „ Herr, Baron, wo haben Sie denn diese Sanftmut her“ „ Vom Herrn Jesus“ erwiderte der Baron. Das gab dem Studenten zugeben und war der Anstoß zu einer Inneren Umkehr. Wer dieser Student war? Kein anderer, als der spätere Professor für Theologie **August Tholock, in Halle, der ungezählten jungen Menschen ein Führer zu Christus geworden war.**



Aus dem Buch:
Hört ein Gleichnis von Heinz Schäfer
Seite 193 – Nummer 290.

LJ.291.1 (DA.301.3) Absatz: 14/ 58
DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE
KAPITEL 31: DIE BERGPREDIGT
SEITE 291.1



"Selig sind die Sanftmütigen."
Matthäus 5,5.

Die Schwierigkeiten, auf die wir stoßen, können durch die Sanftmut, die sich in Christus verbirgt, sehr vermindert werden.

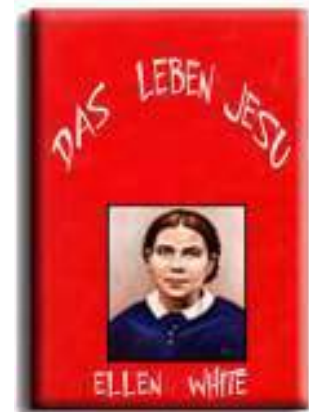
Wenn wir die Demut Jesu besitzen, werden wir uns über Geringschätzung, abweisende Antworten, Belästigungen, denen wir täglich unterworfen sind, hinwegsetzen; sie werden unser Gemüt nicht betrüben.

Der höchste Beweis christlichen Adels ist Selbstbeherrschung. Wer bei Beleidigungen und Grausamkeiten versäumt, einen ruhigen und vertrauensvollen Geist zu bewahren, beraubt Gott seines Anspruches, in ihm die Vollkommenheit seines Wesens zu offenbaren.

Die Herzensdemut ist die Kraft, die den Nachfolgern Christi den Sieg verleiht; sie ist das Zeichen ihrer Verbindung mit den himmlischen Höfen.

LJ.291.2 (DA.301.4) Absatz: 15/ 58
DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE
KAPITEL 31: DIE BERGPREDIGT
SEITE 291.2

"Der Herr ist hoch und sieht auf den Niedrigen und kennt den Stolzen von ferne." Psalm 138,6.



Die den sanftmütigen und demütigen Geist Christi offenbaren, werden von Gott sorgsam beachtet. Sie mögen von der Welt verachtet werden, doch in seinen Augen sind sie sehr wertvoll.

Nicht nur die Weisen, die Großen, die Wohltäter bekommen Zutritt zu den himmlischen Höfen; nicht nur die geschäftigen Arbeiter, die voll Eifer rastlos schaffen, nein, sondern die geistlich Armen, die sich nach der Gegenwart eines in ihnen wohnenden Heilandes sehnen; die von Herzen Demütigen, deren höchstes Streben dahin geht, Gottes Willen zu tun -- diese werden reichen Eingang haben.

Sie werden zu der Schar gehören, die ihre Kleider gewaschen und sie hell gemacht haben im Blut des Lammes.

"Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen."
Offenbarung 7,15.

LJ.291.3 (DA.302.1) Absatz: 16/ 58
DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE
KAPITEL 31: DIE BERGPREDIGT
SEITE 291.2

"Selig sind, die da hungert und
dürstet nach der Gerechtigkeit."

Matthäus 5,6.

Das Bewusstsein der Unwürdigkeit
wird das Herz veranlassen, nach
der Gerechtigkeit zu hungern und
zu dürsten, und dies Verlangen wird nicht
enttäuscht werden.



Wer Jesus einen Platz in seinem
Herzen einräumt, wird seine Liebe
erfahren. Allen, die sich danach
sehnen, das Ebenbild des göttlichen
Charakters zu tragen, wird ihr
Sehnen erfüllt werden.

Der Heilige Geist lässt die Seele, die auf Jesus
schaut, niemals ohne Beistand; er nimmt von dem
Reichtum Christi und zeigt ihn ihr, und wenn das
Auge auf Christus gerichtet bleibt, hört das Wirken
des Heiligen Geistes nicht auf, bis die Seele nach
seinem Bilde umgestaltet ist.

Die Macht der Liebe wird die Seele reiner und größer machen und für höhere Ziele und für eine tiefere Erkenntnis der himmlischen Dinge befähigen.

Dann wird sie, die Liebe, "die Fülle haben".

Jeremia 31,14. "Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden." **Matthäus 5,6.**



VERZEIHUNG:

Joseph Bradford, der Diener John Wesleys, wäre für seinen Herrn durchs Feuer gegangen; wenn man ihn jedoch nicht ganz freundlich behandelte, wurde er leicht störrisch. Eines Tages sagte Wesley zu ihm: „Joseph trage diesen Brief zur Post“ „Ja gleich, Herr, nach der Predigt will ich sie hintragen.“

„Trage sie jetzt hin, Joseph.“ „Nein Herr“ „Dann sind wir geschiedene Leute, Joseph“ „ Ganz recht, Herr“ Darüber wurde es Abend und wieder Morgen.



Da beide früh aufzustehen pflegten, so war es kaum vier Uhr vorbei, als das Gespräch vom Vortag wieder aufgenommen wurde. Wesley fragte: „Hast du überlegt, was ich gestern gesagt habe, daß wir uns trennen müssen, Joseph?“ „ Ja, HERR“ „Und willst du mich um Verzeihung bitten?“ „Nein, HERR“ „Nicht“ Weißt du, dann will ich dich um Verzeihung

bitten“ und damit reichte Wesley ihm die Hand. Er brach in lautes Schluchzen aus, bat um Verzeihung und blieb noch viele Jahre treu im Dienst seines Herrn.

Joseph Bradford und Wesley

Nummer 418 Seite 267

HÖRT EIN GLEICHNIS – HEINZ SCHÄFER

ISBN: 3 – 7675 – 2608 – 5

**JOHN WESLEY DU TRÄGST
DAS KLEID
DER SANFTMUT JESU**

WIE BIST DU ZU DIESEM KLEID DER
SANFTMUT GEKOMMEN?



Das neue Leben als Geschenk der Gnade



1. KORINTHER 15, 10:

10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; **nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.**

LWH.54.3 (LLE.046.3) Absatz: 3/4
LEBE WIE HENNOCH VON ELLEN WHITE
KAPITEL 11: HENOCHS DEMUT
SEITE 54.3

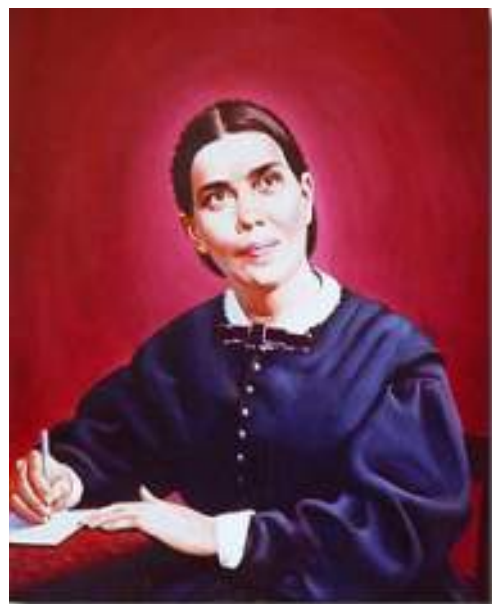


Christus sagt: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“ (Matthäus 11,28-30)

Wer stolze und selbstsüchtige Gefühle hegt, beweist, daß er in den kleineren oder größeren Dingen des Lebens nach Selbsterhöhung trachtet.

Wer wirklich der Aufmerksamkeit und der Bevorzugung wert ist, wird sich niemals in den Vordergrund stellen, sondern die besten und höchsten Plätze für andere freimachen und sie höher schätzen als sich selbst.

Trotzdem kann die große Bescheidenheit und Demut des Charakters nicht verborgen bleiben. Wer bereit ist, klein und unbekannt zu sein, wird wertgeschätzt werden, denn sein Leben verbreitet einen Duft selbstloser Handlungen.



Er wird nicht angeben und versuchen, andere in niedrigeren Stellungen damit zu beeindrucken, daß er ihnen haushoch überlegen ist. Takt arbeitet still und ausdauernd und erzieht die gläubige Seele so, daß sie sich den Grundsätzen einer richtig geleiteten Erziehung anpasst.

Es ist der Geist Gottes der daran arbeitet, das menschliche Werkzeug durch ständiges Wiederholen in das Vorbild des Charakters Christi umzuformen und zu gestalten.

Treu im Kleinen, schenkt der Christ den kleinsten Angelegenheiten äußerste Aufmerksamkeit. Dieses bringt einen Charakter hervor, der ihn in größeren Dingen treu werden lässt.



Er besitzt den Glauben, der durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt. Gott hat uns durch Schöpfung und Erlösung zu seinem Eigentum gemacht, und wenn wir damit zufrieden sind, in diesem Leben eine niedrige Stellung auszufüllen und klein und unbekannt zu sein, werden wir die volle Anerkennung im zukünftigen Leben erhalten.

Unser Erlöser wird sagen: „Kind, komm höher.“ Gott hat die Sonne geschaffen, daß sie mit ihrem Licht nicht nur den Berghöhen zum Segen dient, sondern auch den tiefen Tälern und Ebenen.

Und die Strahlen der Gerechtigkeit werden nach seinem Willen die Herzen derer füllen, die demütig und reuevoll sind und deren Geist sanft und bescheiden ist.

Die Liebe und Gnade Christi wird die Seele dessen erfüllen, der wie Henoeh demütig mit Gott wandelt.

Je mehr das Herz durch Gnade geheiligt und mit tätiger Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen erfüllt ist, umso weniger werden wir etwas um der Schaustellung wegen oder aus Zwang tun.

Jene die Gott lieben, tun das, was ihnen Freude bereitet, nämlich Gott im Charakter zu offenbaren und das ganze Herz der Heiligung durch die Wahrheit hinzugeben.

Review and Herald 8. Okt. 1895



EPHESER 2, 2 - 10:

1 Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden
2 in denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt,
unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem
Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des
Ungehorsams.

3 Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt
in den Begierden unsres Fleisches und taten den Willen des
Fleisches und der Sinne und waren Kinder des Zorns von
Natur wie auch die andern.

**4 Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in
seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat,**

**5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit
Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr selig
geworden –;**

**6 und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt
im Himmel in Christus Jesus, a) Philipper 3,20**

7 damit er in den kommenden Zeiten erzeige den
überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte
gegen uns in Christus Jesus.

8 Denn a) aus Gnade seid ihr selig geworden
durch Glauben, und b) das nicht aus euch:
Gottes Gabe ist es,

a) Römer 3,23-24; b) Galater 2,16

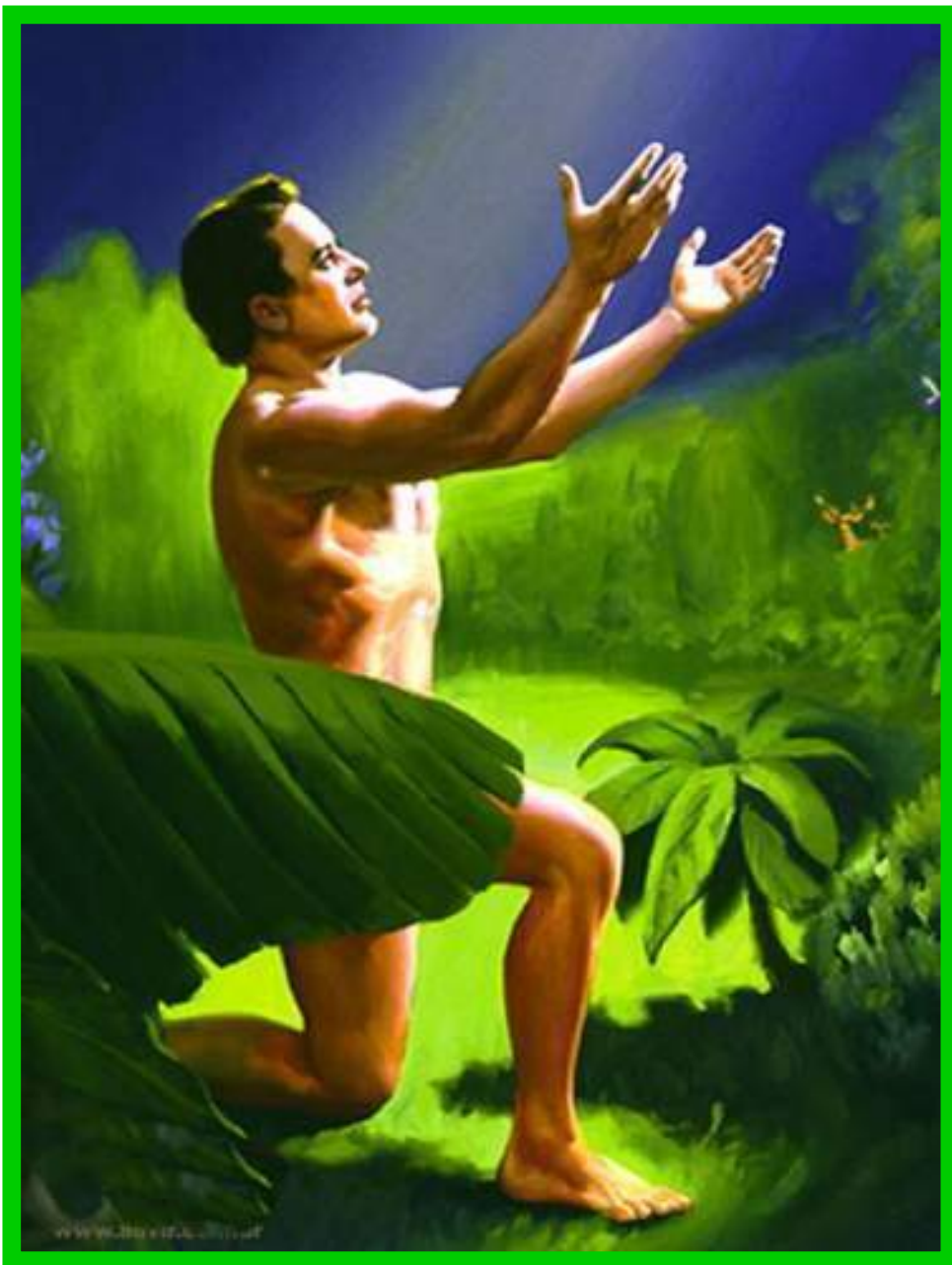
9 a) nicht aus Werken, b) damit sich nicht jemand rühme.

a) Römer 3,28; b) 1.Kor 1,29

10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus a) zu
guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin
wandeln sollen. a) Tit 2,14

EPHESER 2,10:

10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.



**BILDER VOM REICHE GOTTES
VON ELLEN WHITE - SEITE 74 - 75
KAPITEL 7: EINEM SAUERTEIG GLEICH**



Oft wird die Frage laut: Warum gibt es so viele Menschen, die sich zu Gottes Wort bekennen und dennoch in ihrem Reden, ihrer Geisteshaltung und ihrem Charakter keine umgestaltende Kraft erkennen lassen?

Warum können so viele es nicht ertragen, wenn ihren Absichten und Plänen widersprochen wird? Warum legen so viele eine ganz und gar unheilige Gereiztheit an den Tag und gebrauchen verletzende, unüberlegt gesprochene Worte?

In ihrem Leben offenbart sich der gleiche Egoismus, der gleiche vorherrschende Drang nach eigener Bedürfnisbefriedigung, die gleiche aufbrausende und unüberlegte Art zu sprechen wie bei den Menschen, die ohne Gott leben. Sie sind genauso empfindlich stolz und lassen ihren natürlichen Neigungen genauso freien Lauf, als hätten sie die Wahrheit noch nie gehört. Die Antwort darauf kann nur lauten:

Diese Menschen sind nicht bekehrt. Sie haben den Sauerteig der Wahrheit nicht in ihr Herz aufgenommen, ihm keine Gelegenheit zu wirken gegeben und erst recht nicht ihre angeborenen und durch Gewohnheit erworbenen schlechten Neigungen seiner umformenden Kraft unterworfen.

In ihrem Leben fehlt ganz offensichtlich das Wirken der Gnade Christi und der Glaube an die göttliche Macht, den Charakter zu erneuern.

„So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.“ (Römer 10,17) Das Studium der Heiligen Schrift ist eine entscheidende Hilfe für die Umwandlung des Charakters.

Christus betete: „Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.“ (Johannes 17,17) Wenn das Wort Gottes recht gelesen und auch befolgt wird, kann es am menschlichen Herzen arbeiten und alle Eigenschaften in den Griff bekommen, die in unheiliger Weise entartet sind. Dann macht uns der Heilige Geist auf unsere Sünden aufmerksam, und Glaube keimt im Herzen auf, der uns – durch die Liebe zu Christus – unserem Herrn in unserer ganzen Lebensart immer ähnlicher werden lässt.

Nun kann Gott uns dazu benutzen, seinen Willen zu tun. Die Kraft, die wir empfangen, wirkt von innen nach außen und veranlasst uns, die Wahrheit, die wir erfahren haben, anderen mitzuteilen.

Die Wahrheiten, die das Wort Gottes enthält, geben Antwort auf die Frage, was der Mensch wirklich braucht: Bekehrung durch den Glauben. Diese großartigen Grundwahrheiten sind keineswegs zu rein oder zu heilig, um sich im Alltag verwirklichen zu lassen. Zwar sind sie so hoch wie der Himmel und führen uns zum ewigen Leben, doch sollen wir ihren überaus wichtigen Einfluss gerade im Alltag erfahren lernen und alle großen und kleinen Dinge unseres Lebens von ihnen durchdringen lassen.

Ist der Sauerteig der Wahrheit ins Herz gelangt, dann lenkt er die Wünsche, läutert die Gedanken und veredelt das Wesen. Geisteskraft und Seelenstärke werden belebt, und die Fähigkeit wächst, mitzufühlen und zu lieben.

Für ungläubige Menschen ist jemand, den solche Kraft erfüllt, ein Rätsel. Der geldgierige Ich-Mensch sieht seinen Lebensinhalt nur darin, sich möglichst viel an Reichtum, Ehre und weltlichem Genuss zu sichern. An die Ewigkeit denkt er dabei nicht. Ein Nachfolger Christi hingegen geht nicht vollkommen im Irdischen auf.

Er arbeitet für Christus und stellt seine eigenen Interessen zurück, denn er möchte mithelfen, Menschen zu retten, die ohne Christus und ohne Hoffnung leben. Die Ungläubigen können ihn nicht verstehen, weil er den Blick auf die ewige Wirklichkeit gerichtet hält. Die Liebe Christi mit ihrer erlösenden Kraft ist in sein Herz eingedrungen, beherrscht alle seine Beweggründe und hebt ihn hoch über den verderblichen Einfluss der Welt.

Wandlung auch nach außen hin

Das Studium des Wortes Gottes soll sich auch positiv auf den Umgang mit unseren Mitmenschen auswirken. Der Sauerteig der Wahrheit wird keine Eifersucht, kein Streben nach Ehre und Macht erzeugen. Wahre, von Gott geschenkte Liebe sucht nicht den eigenen Vorteil; sie ist weder von Launen noch von menschlichem Lob abhängig. Wer die Gnade Gottes annimmt, dessen Herz fließt über von Liebe zu Gott und zu denen, für die Christus starb.



Er zeigt kein übertriebenes Geltungsbedürfnis mehr. Seine Mitmenschen liebt er nicht nur, weil sie ihn lieben und ihm gefallen oder weil sie große Stücke auf ihn halten,

sondern weil Christus sie zu seinem erkauften Eigentum gemacht hat. Er ist nicht beleidigt, wenn seine Beweggründe und das, was er sagt oder tut, missverstanden oder falsch dargestellt werden, sondern geht unbeirrt seinen Weg.

Er hat ein freundliches und rücksichtsvolles Wesen, denkt bescheiden von sich und ist doch voller Hoffnung, weil er auf die Gnade und Liebe Gottes vertraut.



RÖMER 13,8

8 Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.



EINE SELTSAME WAFFE



Harald Braun hat in seinem Film: „ Der fallende Stern“ eine merkwürdige Szene gedreht:

Ein junger sympathischer Lokomotivführer, der durch den ganzen Film hindurch die Verkörperung des Guten und Lichten darstellen soll, kommt in eine lärmende, anrühige und stark besuchte Bahnhofswirtschaft. Irgendein ein Rowdy greift ihn sofort an und landet einen „Schwinger“ mitten in sein Gesicht.



Der junge Lokomotivführer landet unsanft auf dem Boden. Alles ist gespannt, wie dieser junge Mann reagieren wird. Garantiert wird es jetzt eine ordentliche Keilerei geben zwischen diesen beiden Männern.

Doch etwas ganz anderes geschieht. Der junge Mann steht auf, schüttelt sich ein wenig, steht auf greift in sein Zigarettenetui und streckt es dem Angreifer entgegen.



Alle – selbst das Publikum vor der Leinwand – empfinden das Eigenartige und Neuartige dieses Verhaltens. Vor allem der Angriffslustige Rowdy steht vor einem Rätsel. Ihm ist mit einer Waffe entgegen getreten worden, die er bisher nie gekannt hatte, mit der Waffe des Duldens, die nicht Gleiches mit Gleichem vergilt.



**HÖRT EIN GLEICHNIS – VON HEINZ SCHÄFER
SEITE 268 – NUMMER 419: ISBN: 3- 7675 – 2608 - 5**

"Selig sind die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich
besitzen." Matthäus 5,5

BL.16.1 (MB.13.2) Absatz: 22/ 106
DAS BESSERE LEBEN VON ELLEN WHITE
KAPITEL 2: DIE SELIGPREISUNGEN
SEITE - 16.1

Die Seligpreisungen bilden in ihrer Reihenfolge eine aufsteigende Linie christlicher Erfahrungen. Wer wegen der Sünde Leid getragen hat, wer mit Christus in der Leidenschule war, wird auch von dem göttlichen Lehrer Sanftmut lernen.

BL.16.2 (MB.14.1) Absatz: 23/ 106
DAS BESSERE LEBEN VON ELLEN WHITE
KAPITEL 2: DIE SELIGPREISUNGEN
SEITE - 16.1

Geduld und Sanftmut gegenüber dem Unrecht hielten weder Heiden noch Juden für angebracht. Von Mose war unter dem Einfluß des Heiligen Geistes zwar niedergeschrieben worden, daß er der sanftmütigste Mensch auf Erden gewesen sei.

4.Mose 12,3. Aber das galt unter seinen Zeitgenossen wenig. Sie hatten für derlei Gemütsäußerungen nur Mitleid oder gar Verachtung übrig.

Bei Jesus indessen gehört die Sanftmut zu den ersten Bedingungen zum Eintritt ins Himmelreich.

In seinem eigenen Leben und Wesen ist die göttliche Schönheit dieser herrlichen Tugend offenbart.

**HERR JESUS
HALTE DIE NÄGEL FEST**

Der Gründer der evangelischen Studentenarbeit, **Graf Pückler**, war alt geworden. In einer erregten Besprechung forderten junge Leute ihn auf, endlich ab zu treten. Dabei sind die jungen Heißsporne nicht sanft mit ihm umgegangen. Paul Humburg erzählte später, der Graf habe einen eigenartigen Ausdruck im Gesicht gehabt. Als Humburg ich nachher fragte, was er denn gedacht habe, da antwortete der Graf. „Ich habe unablässig gebetet: HERR JESUS, halte die Nägel fest“ Seine Alte Natur wollte aufspringen und auf den Tisch hauen. Aber er gab sie mit Jesus ans Kreuz. Allein wurde er nicht fertig. Darum dies seltsame Gebet:

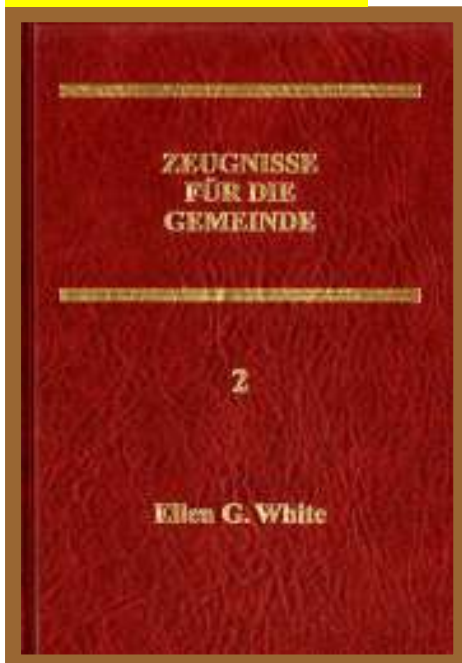
**„ HERR JESUS, HALTE DIE
NÄGEL FEST“**

**„Lass mit dir gekreuzigt
sein, was dein Reich nicht
kann ererben.“**



Seite 139 – Nummer 719:
Mach ein Fenster dran von Heinz Schäfer
Früchte des Geistes
ISBN: 3 – 7675 – 2609 - 3

Z2.620.1 (2T.631.1) Absatz: 24/24
Zeugnisse für die Gemeinde – Band 2
Kapitel 77: Liebe zu Gewinn
Seite - 620.1



Christus hat in der Bergpredigt gelehrt, wer wirklich selig ist:

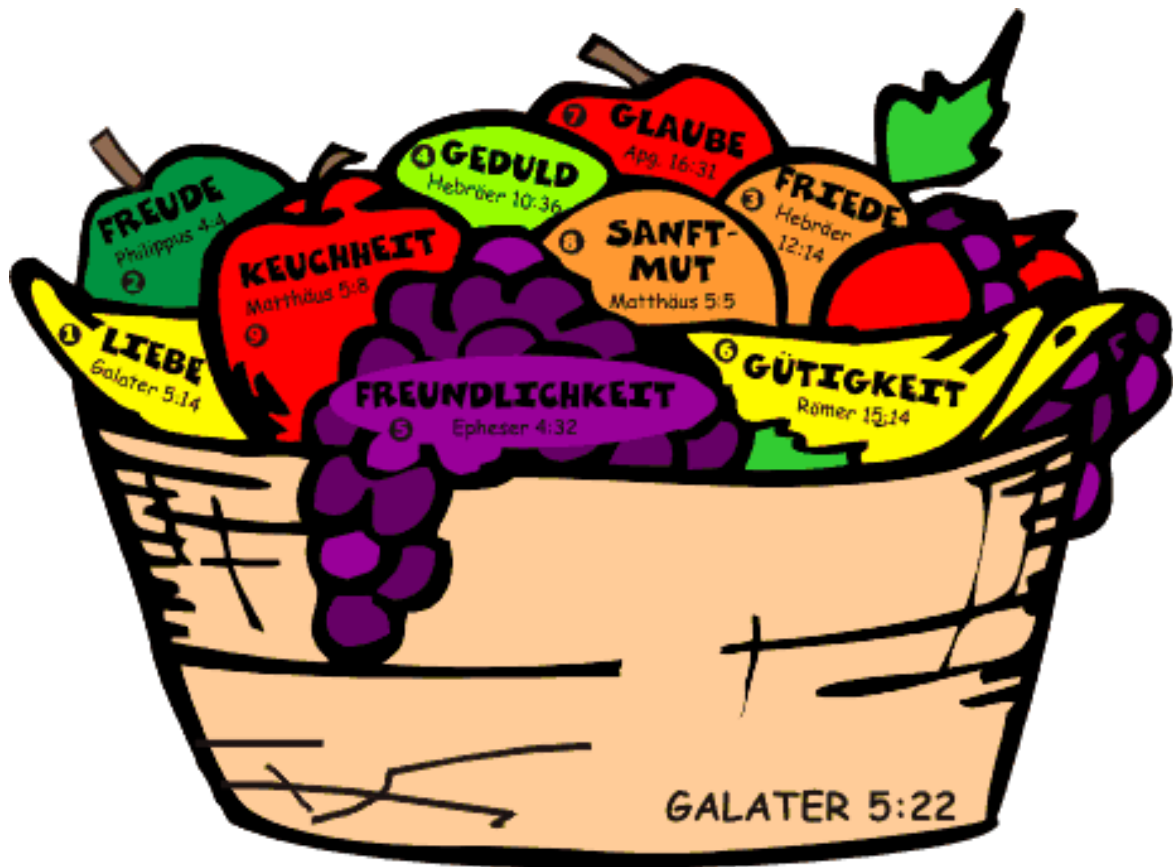
„Selig sind, die da geistlich arm sind; (die sich nicht selbst erhöhen, sondern aufrichtig, von demütiger Haltung sind, nicht zu stolz, um belehrt zu werden, nicht eitel und eifrig darum bemüht, Ehre von der Welt zu empfangen); denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind, die da Leid tragen, (die bußfertig, unterwürfig sind, die traurig sind über ihre Fehler und Verirrungen, weil der Geist Gottes betrübt wurde); denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen, (die freundlich und vergebungsbereit sind, die nicht widerstehen, wenn sie gescholten werden, sondern einen lehrhaften Geist offenbaren und sich nicht selbst erhaben dünken); denn sie werden das Erdreich besitzen.“

(Matthäus 5,3-5)

GALATER 5, 22 - 24:



22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,

23 Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.

24 Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.

25 Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.

BILDER VOM REICHE GOTTES

VON ELLEN WHITE - SEITE 51

KAPITEL 3:

ZUERST DEN HALM DANACH DIE ÄHRE



In einem Leben, bei dem das eigene Ich im Mittelpunkt steht, kann es weder Wachstum noch Frucht geben. Wer aber Christus als seinen persönlichen Heiland angenommen hat, wird anderen helfen wollen und sich selbst deshalb nicht mehr so wichtig nehmen.

Sprich deshalb von der Liebe Christi und von seiner Güte! Schrick vor keiner Aufgabe, die sich dir stellt, zurück! Fühle eine Last für Menschen, die noch nicht erlöst sind, auf deiner Seele, und setze alles, was in deinen Kräften steht, ein, um Verlorene zu retten.

In dem Maße, in dem du den Geist Christi empfängst – den Geist selbstloser Liebe und Arbeit für den Nächsten –, wirst du wachsen und Frucht bringen. Die Gnadengaben des Heiligen Geistes werden in deinem Charakter voll zur Entfaltung kommen.



Dein Glaube wird wachsen, deine Überzeugung fester werden, deine Liebe vollkommen. So wird alles Reine und Edle an dir das Bild Christi immer klarer widerspiegeln.

„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit.“
(Galater 5,22)



Diese Frucht kann nie vergehen; sie wird nach ihrer Art eine Ernte zum ewigen Leben hervorbringen. „Wenn sie [die Erde] aber die Frucht gebracht hat, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.“ (Markus 4,29)



MATTHÄUS 11, 28 – 30:

28 Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! 29 Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; 30 denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht!

SAFETYNET DER KRISTUS?



WATCHMAN NEE



Watchman Nee erzählt: Ich kam einmal in Amerika in ein Haus eines gläubigen Ehepaares, das mich bat für sie zu beten.

Als ich fragte, was ihr besonderes Anliegen sei, sagten Sie:

„ O, Herr Nee mit uns steht es schlecht seit einiger Zeit. Unsee Kinder bringen uns oft an das Ende unserer Geduld. Uns fehlt der Sanftmut.



Während der letzten Wochen haben wir beide mehrmals am Tage die Beherrschung verloren. Wir machen dem Namen des Herrn wirklich Unehre. Wollen Sie ihn bitten, uns mehr Geduld und Sanftmut zu geben?



„Das ist gerade das, was ich nicht tun kann“ sagte ich. „ Was meinen Sie damit?“ fragten mich die Ehepartner. „ Ich meine, daß es hundertprozentig feststeht, daß Gott dieses Gebet nicht erhören wird“ sagte Watchman Nee.



Voll Verwunderung fragten Sie:“ „ Wollen Sie damit sagen, daß wir soweit von ihm abgekommen sind, daß Gott uns nicht erhören wird, wenn wir um Geduld und Sanftmut bitten?

„Nicht direkt“ antwortete Watchman Nee. „Andere Frage, haben Sie je dieses Gebet ausgesprochen – das Gebet nach Geduld und Sanftmut?“ „Ja“ - „Hat Gott sie erhört?“ – „Nein“ - „Wissen Sie weshalb Gott das Gebet nicht erhört hat?“ - „Weil Sie keine Geduld und Sanftmut nötig haben.“



Die Frau sah den Missionar scharf an. „Wollen Sie sagen, wir haben keine Geduld und Sanftmut nötig und doch sind wir den ganzen Tag voller Zorn und Unmut?“

„Was Sie brauchen“ so erwiderte Watchman Nee“ ist nicht Geduld oder Sanftmut sondern Christus“

Gott gibt uns nicht Demut oder Geduld oder Liebe als einzelne Zeichen seiner Gnade. Er ist kein Verkäufer, der uns die Gnade in Portionen aushändigt:

Dem Ungeduldigen ein wenig Geduld, dem Lieblosen Liebe, dem Hochmütigen Demut, damit wir mit dieser Zuteilung wieder eine Weile arbeiten können.

Er hat uns eine Gabe gegeben, die alle unsere Bedürfnisse deckt, seinen Sohn Jesus Christus. **Indem ich vertraue, daß er in mir lebt, wird er an meiner statt demütig, geduldig, liebend und alles andere sein, was mir nötig ist.**

**ROSER
REINER
FÜR
FÜR**



Aus dem Buch:

Mach ein Fenster dran von Heinz Schäfer

ABC – TEAM – SEITE 152 – NUMMER. 743

R Ö M E R 8, 1 – 4:

1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

2 Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

3 Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn bin der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch,

4 damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

**LJ.461.4 (DA.466.3) Absatz: 14/ 54
DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE
KAPITEL 51: DAS LICHT DES LEBENS
SEITE 461.4**

Jeder Mensch, der sich dem Anspruch Gottes verweigert, wird von einer anderen Macht beherrscht. Er gehört nicht sich selber.

Mag er auch von Freiheit reden, in Wirklichkeit lebt er doch in der erniedrigendsten Knechtschaft. Er darf den Glanz der Wahrheit nicht aufnehmen; denn der Teufel beherrscht seinen Geist.

Vielleicht schmeichelt er sich damit, der eigenen Urteilskraft zu folgen, tatsächlich aber gehorcht er dem Willen des Fürsten der Finsternis.



Christus kam, um die Seele von den Fesseln der Sündenknechtschaft zu erlösen.

"Wenn euch nun der Sohn freimacht, so seid ihr recht frei."

Johannes 8,36.

"Das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christus Jesus, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes." Römer 8,2.

LJ.462.1 (DA.466.4) Absatz: 15/ 54
DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE
KAPITEL 51: DAS LICHT DES LEBENS
SEITE 462.1



[Die folgenden vier Sätze werden nach dem Englischen zitiert.]

In dem Werk der Erlösung gibt es keinen Zwang. Keine äußere Gewalt wird angewandt. Unter dem Einfluß des Geistes Gottes steht es dem Menschen frei, selbst zu entscheiden, wem er dienen möchte. **In der Änderung, die stattfindet, wenn die Seele sich Christus übergibt, liegt die höchste Stufe der Freiheit.** Die Austreibung der Sünde ist eine Tat des Herzens. **Es trifft zu, wir können uns nicht aus eigener Kraft von der Herrschaft Satans befreien.**

Wenn wir aber von der Sünde frei werden wollen und in höchster Not nach einer Macht außer und über uns rufen, dann werden die Kräfte unseres Herzens von der göttlichen

Macht des Heiligen Geistes so durchdrungen, daß sie den Willen Gottes als ihren eigenen erfüllen.



16 »Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen«, spricht er: »Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben,

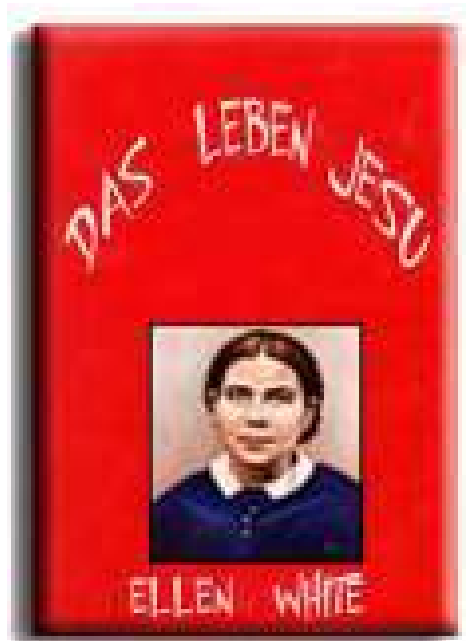
17 und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. «

18 Wo aber Vergebung der Sünden ist, da geschieht kein Opfer mehr für die Sünde.

LJ.462.2 (DA.466.5) Absatz: 16/ 54

DAS LEBEN JESU VON ELLEN WHITE
KAPITEL 51: DAS LICHT DES LEBENS

SEITE 462.2



Die Freiheit des Menschen ist nur unter der einen Voraussetzung möglich, daß er mit Christus eins wird.

"Die Wahrheit wird euch frei machen."
Johannes 8,32.

Christus ist diese Wahrheit. Die Sünde kann nur Erfolg haben, wenn sie den Geist schwächt und die Freiheit der Seele zerstört.

Unterwirft man sich aber Gott, dann wird das eigentliche Selbst wiederhergestellt – die wahre Herrlichkeit und Würde des Menschen.

Das göttliche Gesetz, von dem wir abhängig sind, ist das "Gesetz der Freiheit". **Jakobus 2,12-13**

12 Redet so und handelt so wie Leute, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen.

13 Denn es wird ein unbarmherziges Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit getan hat; Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.

DIE ZWEI GESETZE



1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

2 Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

3 Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdammt die Sünde im Fleisch,

4 damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

RÖMER 8:1-4

PP.350.2 (PPe.371.4) Absatz: 31/ 35

PATRIARCHEN UND PROPHETEN

VON ELLEN WHITE

IN DER WÜSTE - SEITE 350.2

KAPITEL 32: DAS GESETZ UND

DIE BÜNDNISSE

Gott führte sie zum Sinai. Hier offenbarte er ihnen seine Herrlichkeit. Er gab ihnen sein Gesetz und verhiess ihnen unter der Bedingung des Gehorsams große Segnungen: "Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr ... mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein." 2.Mose 19,5.6.



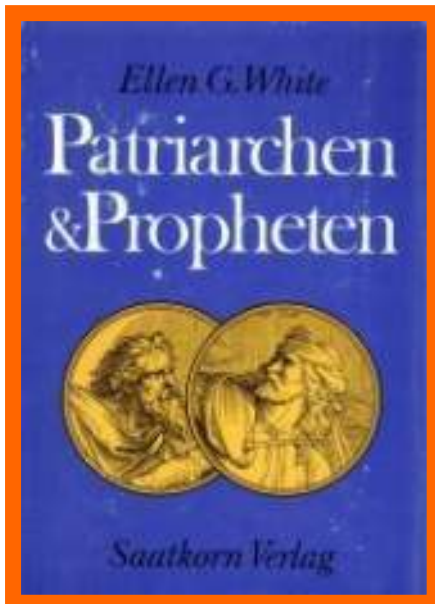
Die Volksmenge aber erkannte weder ihre Sündhaftigkeit noch die Unmöglichkeit, ohne Christus Gottes Gesetz halten zu können!

Bereitwillig ging sie den Bund mit Gott ein. In dem Bewusstsein, aus sich heraus zur Gerechtigkeit fähig zu sein, erklärten die Israeliten:

"Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören." 2.Mose 24,7.

Sie hatten die Gesetzesverkündigung in schrecklicher Majestät am Berge erlebt und vor Furcht gezittert.

Aber es vergingen nur wenige Wochen, bis sie ihren Bund mit Gott brachen und sich in Anbetung vor einem gegossenen Bild beugten. Sie konnten mit Hilfe eines Bundes, den sie verletzt hatten, nicht mehr auf Gottes Gnade hoffen;



aber sie begriffen nun ihre Sündhaftigkeit und die Notwendigkeit der Vergebung. Jetzt spürten sie, wie dringend sie den Erlöser brauchten, der im Bund mit Abraham bereits geoffenbart und in den Opfern vorgeschattet war.

So fühlten sie sich nunmehr Gott durch Glauben und Liebe als ihrem Erretter aus der Knechtschaft der Sünde verbunden. Jetzt erst waren sie innerlich darauf vorbereitet, die Segnungen des Neuen Bundes richtig zu erfassen.

PP.350.3 (PPe.372.1)

Absatz: 32/ 35

PATRIARCHEN UND

PROPHETEN

VON ELLEN WHITE

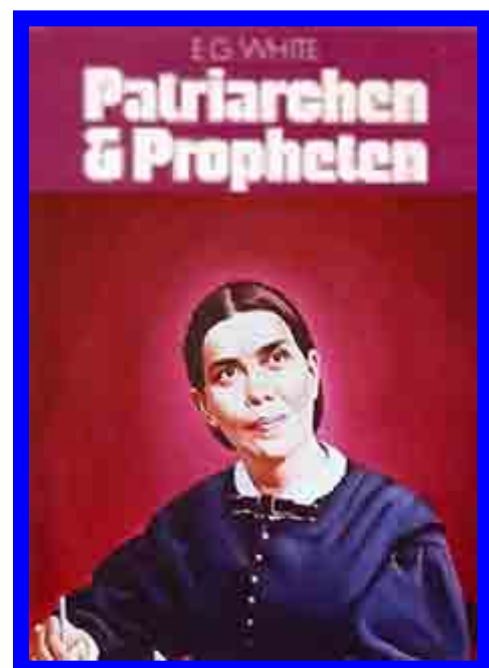
IN DER WÜSTE -

SEITE 350.3

KAPITEL 32: DAS

GESETZ UND

DIE BÜNDNISSE



Die Bedingungen des
Alten Bundes waren:

HESEKIEL 20, 11:

10 Und als ich sie aus Ägyptenland geführt und in die Wüste gebracht hatte,

11 gab ich ihnen meine Gebote und lehrte sie meine Gesetze, durch die der Mensch lebt, der sie hält.

3. MOSE 18, 5:

5 Darum sollt ihr meine Satzungen halten und meine Rechte. Denn der Mensch, der sie tut, wird durch sie leben; ich bin der HERR.

Der Neue Bund beruhte auf "Bessere Verheißungen", **(Hebräer 8,6)** den Verheißungen der Sündenvergebung und der Gnade Gottes, die das Herz erneuert und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Gesetzes Gottes bringt.

HEBRÄER 8, 1-10:

1 Das ist nun die Hauptsache bei dem, wovon wir reden: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel

2 und ist ein Diener am Heiligtum und an der wahren Stiftshütte, die Gott aufgerichtet hat und nicht ein Mensch.



3 Denn jeder Hohepriester wird eingesetzt, um Gaben und Opfer darzubringen. Darum muss auch dieser etwas haben, was er opfern kann.

4 Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester, weil da schon solche sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern.

5 Sie dienen aber nur dem Abbild und Schatten des Himmlischen, wie die göttliche Weisung an Mose erging, als er die Stiftshütte errichten sollte (2.Mose 25,40): »Sieh zu«, sprach er, »dass du alles machst nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist.«

6 Nun aber hat er ein höheres Amt empfangen, wie er ja auch der Mittler eines besseren Bundes ist, der auf bessere Verheißungen gegründet ist.

7 Denn wenn der erste Bund untadelig gewesen wäre, würde nicht Raum für einen andern gesucht.

8 Denn Gott tadelt sie und sagt (Jeremia 31,31-34): »Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da will ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen,

9 nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss an dem Tage, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen. Denn sie sind nicht geblieben in meinem Bund; darum habe ich auch nicht mehr auf sie geachtet, spricht der Herr.

10 Denn das ist der Bund, den ich schließen will mit dem Haus Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz geben in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich es schreiben und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.

"Das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein ... Ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken."

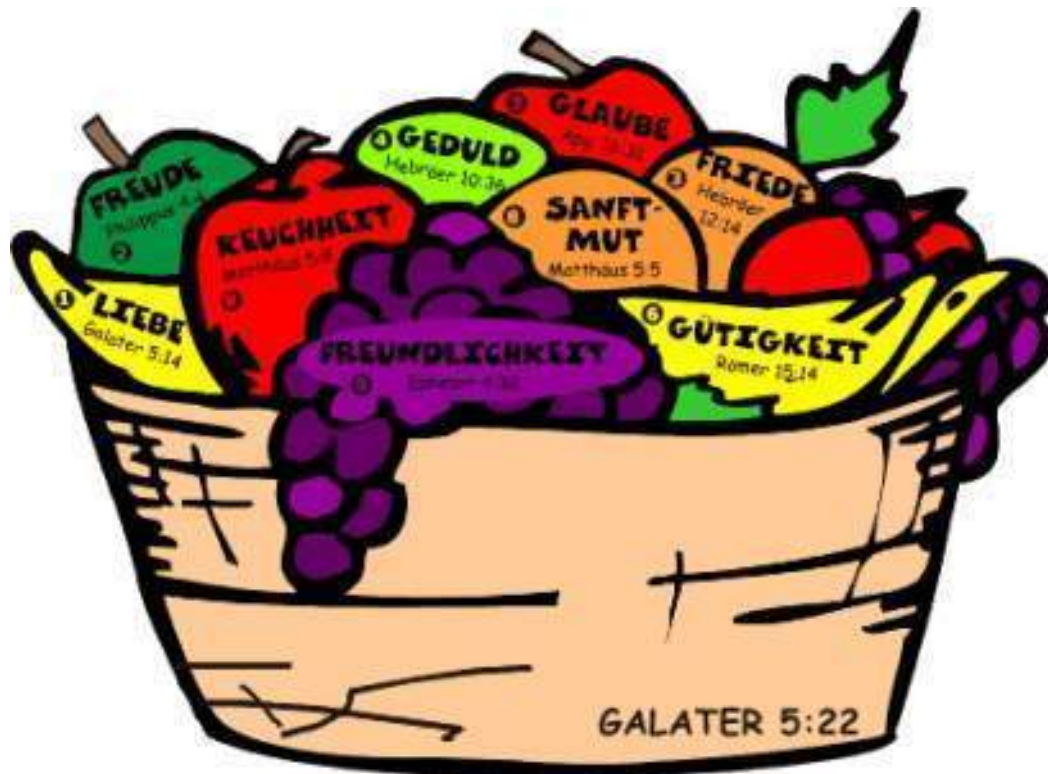
Jeremia 31,33.34.

PP.351.1 (PPe.372.2) Absatz: 33/ 35
PATRIARCHEN UND PROPHETEN
VON ELLEN WHITE
IN DER WÜSTE -
SEITE 351.1
KAPITEL 32: DAS GESETZ UND
DIE BÜNDNISSE

Dasselbe Gesetz, in Steintafeln eingegraben, schreibt der Heilige Geist in die Herzen. Anstelle des Versuches, unsere eigene Gerechtigkeit aufzurichten, nehmen wir die Gerechtigkeit Christi an.



Sein Blut sühnt unsere Sünden. Sein Gehorsam wird als der unsrige angenommen.



Dann wird das vom Heiligen Geist erneuerte Herz "die Frucht ...des Geistes" (Galater 5,22) bringen.

GALATER 5, 22 - 24:

22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,

23 Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.

24 Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.

25 Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.

26 Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.

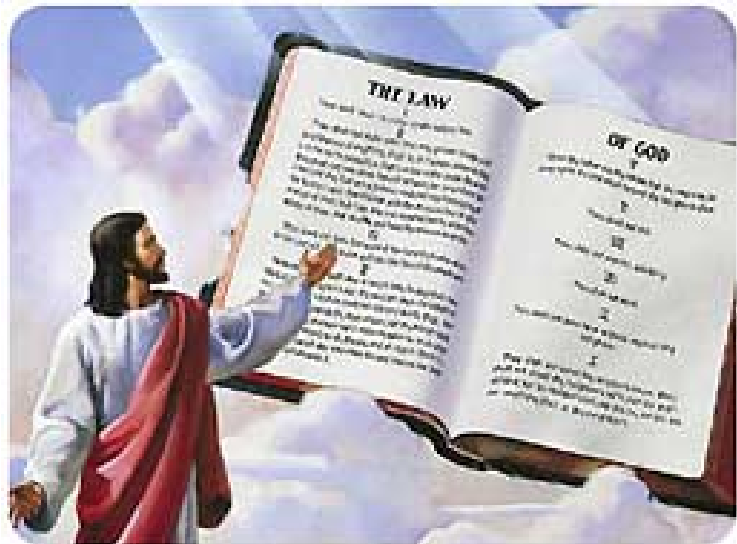
PP.351.1 (PPe.372.2) Absatz: 33/ 35
PATRIARCHEN UND PROPHETEN
VON ELLEN WHITE
IN DER WÜSTE -
SEITE 351.1
KAPITEL 32: DAS GESETZ UND
DIE BÜNDNISSE

FORTSETZUNG VON SEITE 56:

Durch die Gnade Christi werden wir dem Gesetz Gottes gehorsam sein, das in unsere Herzen geschrieben ist. Und wenn wir den Geist Christi haben, werden wir leben wie er. Durch prophetische Aussage erklärte er über sich selbst:

"Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern,
und dein Gesetz habe ich in meinem
Herzen." Psalm 40,9.

Und als er unter den Menschen weilte, sagte er: "Der Vater lässt mich nicht allein; denn ich tue allezeit, was ihm gefällt."
Johannes 8,29.



PP.351.2 (PPe.373.1) Absatz: 34/ 35
PATRIARCHEN UND PROPHETEN
VON ELLEN WHITE
IN DER WÜSTE -
SEITE 351.2
KAPITEL 32: DAS GESETZ UND
DIE BÜNDNISSE

Der Apostel Paulus stellt die Beziehung zwischen Glaube und Gesetz im Neuen Bund klar heraus. Er sagt: "Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus."

Römer 5,1. "Wie?"

Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir richten das Gesetz auf."

Römer 3,31.

"Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war", – es konnte den Menschen nicht rechtfertigen, weil er in seiner sündigen Natur das Gesetz nicht halten konnte, – "das tat Gott: er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und um der Sünde willen und verdammt die Sünde im Fleisch, auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist."

Römer 8,3.4.



EPHESER 2, 8 - 10

8 Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es,

9 nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.

10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.